

HÖHLENTAUCHEN

Die schönsten Höhlen der Schweiz





Douix de Chatillon - Frankreich



SWISS CAVE DIVING

von Beat Müller

Swiss Cave Diving wurde im Januar 2004 von Fritz Schatzmann, Beat Müller und Trudy Müller gegründet. Alle Gründungsmitglieder verfügten zu diesem Zeitpunkt bereits über mehrjährige Erfahrungen im Bereich des Höhlintauchens und wollten ihre Erfahrungen nun einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen und vor allem auch den Kontakt zu Gleichgesinnten und den Umweltschutzaspekt im Hinblick auf das Höhlintauchen fördern. So erblickte Swiss Cave Diving als ein politisch und konfessionell neutraler Verein nach Art. 60ff des Schweizer ZGB als juristische Person das Licht der Welt und ist auch (als Entsprechung des dt. „e. V.“ im Schweizer HR eingetragen. Mittlerweile ist der Verein 8 Jahre alt und inzwischen nicht nur in der Schweiz, sondern auch über die Landesgrenzen hinaus als feste Größe etabliert.

Laut seiner Satzung hat sich der Verein primär die sichere Ausbildung von Höhlintauchern und die Erarbeitung geeigneter Ausbildungsmittel zum Ziel gesetzt.

Darüber hinaus gehtes aber auch um den Schutz der Höhlen. Ein falscher Flossenschlag, eine unbedachte Bewegung und schon sind einige Tausend Jahre der Geschichte unwiederbringlich verloren. Dies möchte Swiss Cave Diving durch seine Arbeit verhindern.

Somit wird in der Ausbildung nicht nur die entsprechende Tauchtechnik, sondern auch die Notwendigkeit der Einhaltung von Sicherheitsstandards vermittelt. Weiterhin ist für den Verein auch das korrekte Auftreten in der Öffentlichkeit und der umfassende Naturschutz im Höhlenbereich von Bedeutung. Auch dies sind Gründe dafür, dass der jeweilige Theorieteil der Ausbildung von einem Vertreter der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung (SGH, s. unten) als Gastreferent vermittelt wird.

Wer kann Mitglied werden, „Go“ und „No Go“ bei Swiss Cave Diving

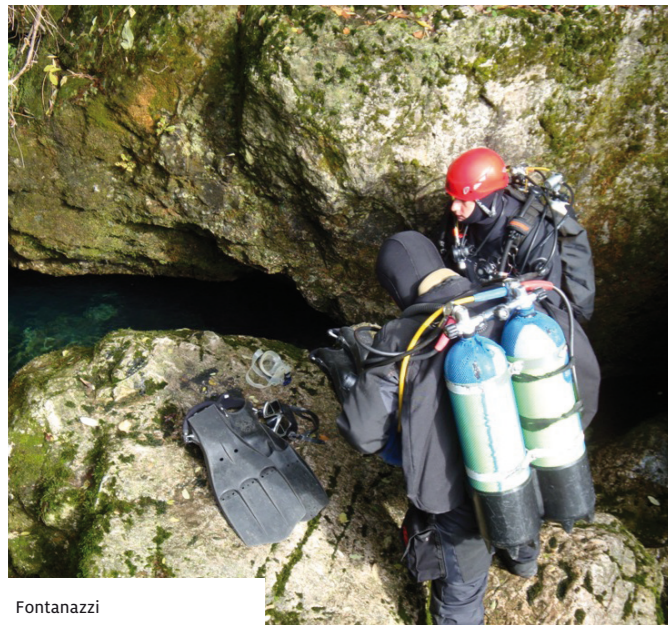
Alle Taucher, die sich für Höhlen und für ein anerkanntes Höhlentauchbrevet interessieren, sowie Taucher, die bereits mit einer Höhlentauchausbildung begonnen haben, können Mitglied werden.

Das Auftreten des Vereins ist geprägt von Offenheit und einem fairen Miteinander. Insofern sind all' jene herzlich



www.IART.de

willkommen, die das technische/Höhlentauchen nicht zu einer „Ersatzreligion“ erklären, sondern einfach Freude daran haben. Jegliches „ideologische“ Denken liegt Swiss Cave Diving daher fern. Ferner geht es dem Verein um die Förderung des Miteinanders, um die Freude an der Schönheit der Natur, um Kameradschaft und um gemeinsame Erlebnisse. Derzeit bewegt sich die Mitgliederanzahl bei 100. Diese verteilen sich auf 19 Kantone in der Schweiz (aus allen drei Sprachregionen) und neun Länder (CH, D, A, NL, LT, F, Li, Lux, Aus). Hier kommt auch zum Ausdruck, dass die Höhlentauchergemeinde eben immer schon international vernetzt war und ist. Leider ist diese Entwicklung noch längst nicht bei allen Verbänden angekommen, sodass es teilweise dazu kommt, dass Untersektionen eines Verbands die Brevets einer anderen Untersektion nicht anerkennen. Da alle Aktivitäten finanziell selbsttragend organisiert sind, konnte der Jahresbeitrag auf dem sehr geringen Niveau von 10,- CHF gehalten werden.



Fontanazzi

Verbindung zu SUSV

Der SUSV (Schweizerischer Unterwasser Sport Verband) ist die Dachorganisation aller Taucher in der Schweiz. Diese ist wiederum dem Welttauchsportverband CMAS angeschlossen, allerdings seit 2003 nicht mehr im Bereich Ausbildung. Die CMAS-Taucherausbildung in der Schweiz wird seither ausschließlich durch die Instrukoren von cmas.ch durchgeführt. Wohl sind einige der Swiss Cave Diving Mitglieder über ihren „normalen“ Tauchclub oder als Einzelmitglied auch beim SUSV dabei. Swiss Cave Diving selbst ist aber nicht Kollektivmitglied beim SUSV. Dies könnte sich in Zukunft ändern, da auch hier entsprechende Bestrebungen seitens des Vorstands vorangetrieben werden.

Verbindung zu cmas.ch

Sämtliche brevetierte Höhlentauchlehrer von Swiss Cave Diving sind auch Tauchlehrer mit Aktivstatus bei cmas.ch, auch die Kollegen aus dem Ausland. Der jetzige Präsident von Swiss Cave Diving, Beat Müller ist seit zehn Jahren auch Leiter des Ressorts Höhlentauchen von cmas.ch und seit 2004 Leiter der Cave Diving Working Group von CMAS International.

Ausbildungskader

Derzeit kann der Verein mit vier Cave Diving Staff Instructors, sechs Full Cave Diving Instructors und drei Cavern Diving Instructors aufwarten, alle mit Tauchlehrer-Aktivstatus von cmas.ch. Die meisten von ihnen sind gleichzeitig auch noch Inhaber zahlreicher weiterer Instrukoren-Brevets, sei es von cmas.ch oder anderen anerkannten Verbänden.

Scooter-Gruppe

Interessant ist noch, dass mehr als ein Dutzend Mitglieder von Swiss Cave Diving über jeweils einen oder mehrere Scooter verfügen, praktisch alles Zeuxos, vom ADV-7 „für das kleine Gepäck“ bis hin zum XK-1. Damit stellt der Verband die wohl größte Scooter-Gruppe der Schweiz.

Verbindung zu SGH

Die SGH (Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung) ist eine über die Landesgrenzen hinaus bekannte Organisation. Wenn ihr Aufgabenschwerpunkt auch ganz klar bei der Trockenerforschung liegt, so verfügt sie doch über eine Tauchkommission (deren Präsident auch ein Swiss Cave Diving-Mitglied ist). Außerdem sind einige Swiss Cave Diving-Mitglieder gleichzeitig auch Mitglied der Rettungskolonnen der SGH (SSS - Spéléo Secours Suisse).

Derzeit finden Gespräche statt zwischen dem Präsidenten von Swiss Cave Diving und dem Präsidium der SGH statt, um Swiss Cave Diving (und damit alle Mitglieder, die dies wünschen) als eine SGH-Sektion zu etablieren. Damit könnte eine klassische Win-Win-Situation geschaffen werden: Die SGH hat Kompetenzen in der Höhlenforschung, Swiss Cave Diving im Höhlentauch- und im Ausbildungsbereich.



Source du Doux

Ausbildung/ Kurse

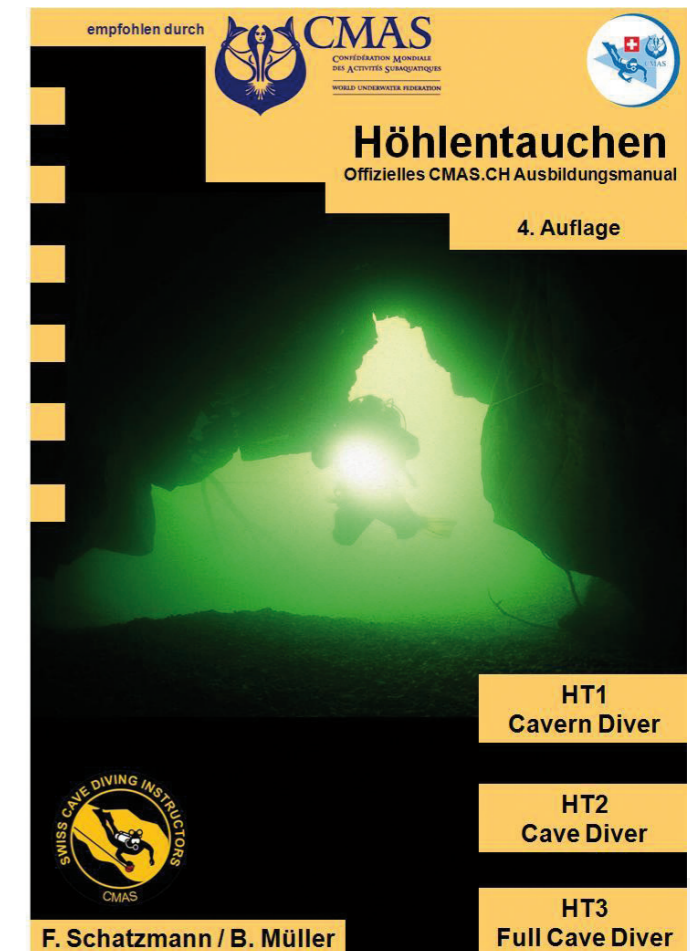
Der Schwerpunkt der von den Instrukoren von Swiss Cave Diving angebotenen Ausbildung liegt bei den im Frühjahr startenden Kursen Cavern/HT1 (nur Schweiz), Cave/HT1/2 Kombikurs (CH+F), HT2 (CH+F) sowie Full Cave/HT3 (CH+F). Die schweizerische Karsttopologie bringt es mit sich, dass HT2- und erst recht HT3-Kurse in der Schweiz viel zu aufwendig und kostenintensiv wären. Hier bieten sich andere Gebiete an, z. B. das Lot-/Dordogne- oder Ardèche-Gebiet in Frankreich. Hier findet sich meist eine ausreichende Anzahl betauchbarer und für die Ausbildung geeigneter Höhlen im Umkreis von jeweils 30 min. Fahrtzeit rund um ein Base Camp. Die Stages Spéléo Suisses, welche dort bereits seit 1988 (damals von W. Keusen) durchgeführt werden, sind bereits legendär und geniessen buchstäblich weltweite Bekanntheit. So hat sich 2011 bereits zum zweiten Mal ein australischer Gast zum begleiteten Tauchen angemeldet und war hellauf begeistert. Diese jeweils 2 x 1 Woche dauernden Seminare sind mit ca. 20-30 Teilnehmern pro Woche sehr gut besucht und bieten die richtige Mischung von Gemeinschaftserlebnis, Abenteuer, Sicherheit, Natur und Aktivferien.

Meist werden zwei Seminarblöcke durchgeführt, einer um Christi Himmelfahrt/Pfingsten, einer (im kleineren Kreis) meist im Herbst. Ebenfalls im Herbst wird für Spätentschlossene meist noch ein weiterer HT1-Kurs in der Schweiz durchgeführt.

Neu: Im Herbst 2012 wird zusätzlich noch eine Höhlentauchwoche in Sardinien durchgeführt. Zudem werden eine ganze Reihe von weiteren Kursen rund um Höhlen bzw. um das technische Tauchen angeboten, so etwa für Nitrox, Trimix, (künftig) Eistauchen, Scooter, (künftig) Sidemount, (künftig) O2-Provider.



Ausbildung im Lot



Handbuch „Höhlentauchen“

Das bekannte Handbuch Höhlentauchen, das zudem seit 2009 offiziell vom CMAS International als deutschsprachiges Lernmittel empfohlen wird, wurde von den zwei Gründungsmitgliedern Fritz Schatzmann und Beat Müller geschrieben.

Anfang 2012 wurde die vierte Auflage erfolgreich veröffentlicht. Das Handbuch hat seinen Ursprung 1998 und basiert auf einem damals als Fotokopie verteilten kleinem Pamphlet. Mittlerweile ist es ein anerkanntes Standardwerk mit knapp 400 Seiten, welches Käufer in ganz Europa findet.

Dieses Handbuch bündelt die Erfahrung aus über 20 Jahren Höhlentauchausbildung der beiden Autoren mit über 400 brevetierten Höhlentauchern und ca. 4000 unfallfrei absolvierten Ausbildungstaugängen!

Erhältlich über: www.swiss-cave-diving.ch oder per E-Mail an: btmueller@bluewin.ch zum Preis von 88,- CHF



Douix de Chattillon



Hundloch

Swiss Cave Diving kompakt

Jahresprogramme

Das Event Programm ist vielfältig und umfasst z. B. für 2012 Tauchgänge, darunter ganze Wochenenden in Bergwerken (etwa Miltitz), auf Wracks (Jura, Le France), die Trockenbefahrung einer Höhle (Malatière), Höhlentauchen mitten in einer französischen Stadt (Chatillon), einen Kurs in Vertikal-Klettertechniken und eine Höhlentauchparty.

Die Aktivitäten finden damit über die Grenzen der Schweiz hinaus in Deutschland, Frankreich und Italien statt.

Website

Die 2004 begonnene Website swiss-cave-diving.ch hat sich ebenfalls zu einer in Höhlentaucherkreisen bestens bekannten Anlaufstelle entwickelt, die jährlich ca. 120.000 Besucher aufweist. Nebst fast täglich aktuellen News bietet sie eine schier unerschöpfliche Quelle für Literatur, Downloads, Videos, Links und begeisternden Fotos aus den Höhlen dieser Welt, über und unter Wasser.

Presseberichte

Hier finden sich eine ganze Reihe von Presseartikel über Swiss Cave Diving, über die Kurse und über die sonstigen Aktivitäten des Vereins:

www.swiss-cave-diving.ch/Presse/presseartikel.html

Weitere Informationen

Umfassende Informationen zu Swiss Cave Diving gibt es unter: www.swiss-cave-diving.ch



Beat Müller

DIE 10-PUNKTE-ETIKETTE DES SCHWEIZER HÖHLERTAUCHERS

- 1) Wir wollen **überall gern gesehene Gäste** sein und bleiben und benehmen uns entsprechend
- 2) Wir fahren mit möglichst **wenig Autos und korrekt** an die Tauchplätze und blockieren vor Ort keine Straßen, Wege, Aus- und Zufahrten
- 3) Wir sind **höflich gegenüber den Anwohnern** und anderen Gästen und respektieren ihre berechtigten Anliegen
- 4) Wir kleiden uns vor Ort jeweils diskret um und sind auch sonst für ein **korrektes Auftreten in der Öffentlichkeit** bemüht
- 5) Wir produzieren keinen unnötigen Emissionen, rüsten uns unauffällig und geordnet aus, hinterlassen keine Abfälle und **beschränken unsere Anwesenheit auf das Nötigste**
- 6) Gegenüber andern Tauchern verhalten wir uns **kollektional** und zurückhaltend; jede Überheblichkeit ist fehl am Platz
- 7) Die **Sicherheit im Höhlentauchen** ist uns ein ernst gemeintes und zentrales Anliegen; wir halten die Standards und Sicherheitsregeln strikte ein und **tauchen defensiv**
- 8) Ich bin bestens ausgebildet, denn ich weiß: **jeder Unfall = 1 Verbot und ohne Brevet kein Versicherungsschutz**
- 9) **Alkohol und Drogen** vor Tauchgängen sind **Todsünden** und haben in unserem Sport nichts zu suchen
- 10) Das Verhalten des Höhlentauchers ist so, dass die Grotte oder Höhle und ihre natürliche Fauna und Flora so wenig als möglich beeinträchtigt wird und in ihrem **ursprünglichen Zustand bewahrt** bleibt.

Bedenke: EIN Fehlverhalten kann den sorgfältig über Jahre aufgebauten guten Ruf einer Gruppe zerstören und ein TAUCHVERBOT auslösen!



Die BS Kinetics® GmbH hat sich auf die Entwicklung und Herstellung von Unterwassergehäusen aller Art für Foto und Video spezialisiert. Bevorzugte Werkstoffe sind Carbonfaser und hochwertige Kunststoffe. Die Gehäuse - im eigenen Haus entwickelt - werden bei der BS Kinetics® GmbH auch direkt in Serie hergestellt und sind somit Qualitätsarbeit "made in Germany".



| BS Kinetics® GmbH | Großweierer Str. 70 | D - 77855 Achern | Tel. +49 (0) 7841 - 66 84 39 | Fax +49 (0) 7841 - 66 84 38 |

DIE SCHÖNSTEN HÖHLEN DER SCHWEIZ

von Walter Gallmann

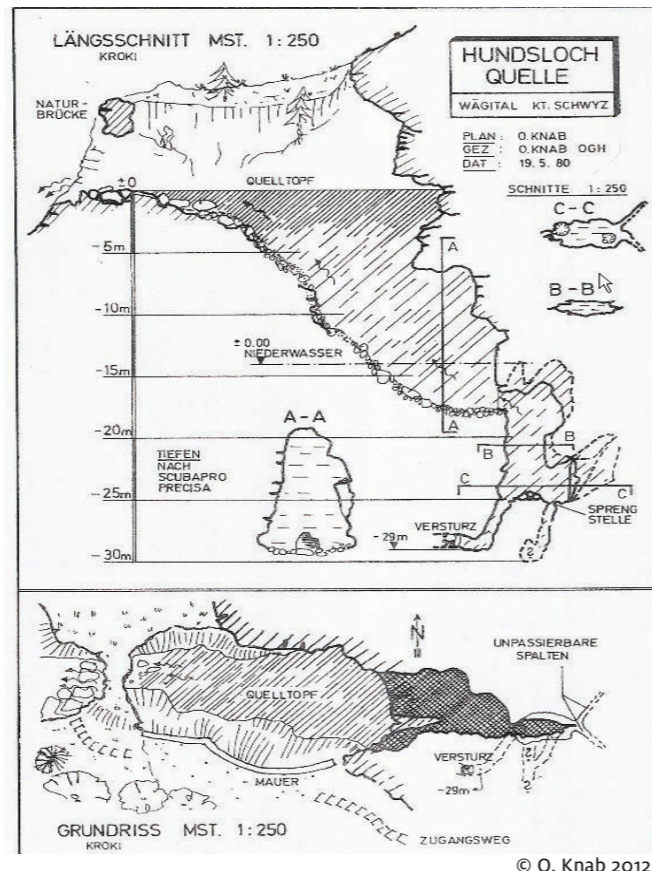
Als ich gebeten wurde, einen Artikel über die schönsten Höhlen der Schweiz zu schreiben, dachte ich, toll! Je mehr Gedanken, ich mir aber über das Thema machte, um so mehr Zweifel kamen mir. Es gibt ja alles „pfannenfertig“ im Internet zu recherchieren, ja sogar im aktuellen Tauchplatzführer der Schweiz (www.dive-guide.ch) sind die gängigsten tauchbaren Höhlen mit GPS Koordinaten vermerkt. Wenn ich auf den Beginn meiner Höhlentaucherei, das ist mittlerweile schon 20 Jahre her, zurückblicke, hätten mein Buddy und ich uns gewünscht, solche Informationen auch schon fix und fertig serviert zu bekommen. Uns blieb nichts anderes übrig, als tagelang mit Karten und Kompass durch die Gegenden zu streifen und neue Höhlen zu suchen. GPS gab es zwar schon, es war aber noch sehr teuer und ungenau (US Army lässt grüßen). Diese Suchaktionen waren sehr spannend und lehrreich. Wir hatten immer „Vollpackung“ dabei, das heißt komplette Höhlentauchausrüstung und komplettes Outdoor Equipment.

Detaillierten Angaben, wo die Höhlen genau liegen, brauche ich an dieser Stelle nicht mehr zu geben. Da aber in den letzten Jahren die Höhlentaucherei extrem an Beliebtheit und auch die Anzahl der Höhlentaucher sprunghaft zugenommen hat, denke ich mir, dass es Sinn macht, das Thema mal etwas anders anzugehen.

Den Lesern einer technischen Tauchzeitschrift sollte es klar sein, dass man ohne adäquate und seriöse Höhlentauchausbildung in einer Höhle tauchend nichts verloren hat. Es ist und bleibt ein Selbstmordversuch, wenn man es trotzdem versucht. In einem Höhlentauchkurs lernt man, wie man sich in den Höhlen verhalten muss und Gefahren erkennt. Wie aber sieht es im Umfeld solcher Höhlen aus? Das möchte ich anhand einiger schweizer Höhlen aufzeichnen. Selbstverständlich gelten gewisse Regeln (vor allem Benimmregeln) weltweit. Swiss-Cave-Diving hat die so genannten 10-Punkte-Regeln für Höhlentaucher aufgestellt. Leider stellen wir in der Schweiz immer wieder fest, dass diese nicht immer beachtet werden, und so müssen wir uns auch nicht wundern, wenn immer mehr Höhlen und Tauchplätze geschlossen und mit einem Tauchverbot belegt werden. Jetzt möchte ich aber einige der schönsten schweizer Höhlen im Detail vorstellen.



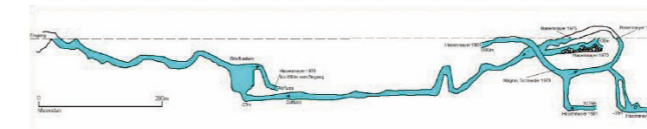
Hundloch-Quelle



Das Hundloch hat einen Großen Quelltrichter und ist dadurch auch für Cavern-Ausbildung geeignet. Am Grund des Trichters gibt es eine senkrecht abfallende Verengung. Das Hundloch ist eher eine kleine Höhle aber nicht ganz unproblematisch. Die Höhle befindet sich im Wägital nahe des Endes des Wägitalersee auf der rechten Seite (gelber Wegweiser) auf ca. 910 m ü. NN bei den Koordinaten 47°04'04,22"N 8°54'54,07"O. Der Wägitalersee liegt an der Strecke Zürich – Chur, dort dem Wegweiser Wägital/Satelegg folgen und auf dieser Straße bleibend bis zum kleinen gelben Wegweiser Hundloch. Parkplätze gibt es für ca. 6 Fahrzeuge. Wichtig ist, genügend Seile für die Sicherung mitzunehmen. Der Weg von der Straße führt zuerst auf einem guten Weg zu einer Mauer, von wo man ins Hundloch schauen kann. Der Abstieg geht nun weiter nach links unten und dann weiter nach rechts über große Felstritte, die mit Seilen gesichert werden sollten.

Hundloch-Quelle	
Betauchbar:	Spätsommer, Herbst und in schneearmen Wintern.
Sensibilität:	reagiert schnell auf Niederschläge, es sollte vor einem Tauchgang einige Tage trocken sein
Besonderheiten:	Faszinierender Cavernenbereich, sehr schön für Fotografen, gut für Anfänger. Die im Plan eingezeichnete Sprengstelle ist nicht mehr zu erkennen.

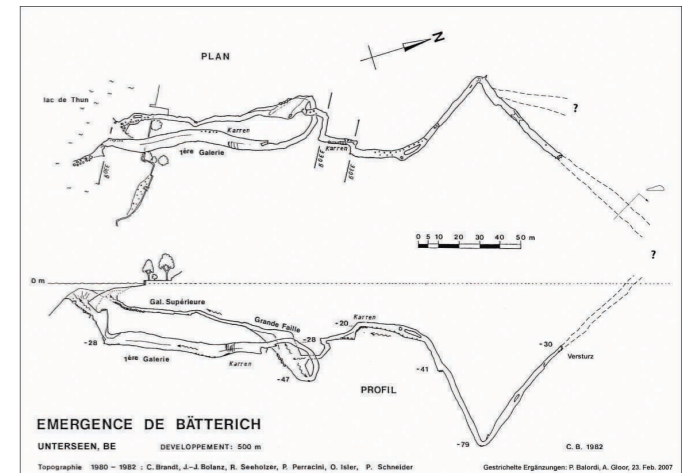
Rin-Quelle



Die Rin-Quelle entspringt hoch über dem Walensee bei den Koordinaten 47°08'16,9"N 9°09'50,4"O. Sie ist ein Überlauf der Wassermassen, die sich in den Churfürsten sammeln. Mehr dazu auf der Homepage von Christian Steiner (www.rinquelle.ch) der auch dankenswerter Weise den Höhlenplan zur Verfügung gestellt hat. Die Anreise erfolgt auf der Autobahn A3 Zürich – Chur. Man fährt bei der Ausfahrt Weesen ab und folgt der Straße Richtung Amden. Dann dem Wegweiser Betlis folgen. Da die Straße nach Betlis ziemlich eng ist, gelten folgende Regelungen (ab der Hinweistafel): alle graden Stunden und halbe Stunden ist für 5 Minuten die Einfahrt von Weesen Richtung Betlis erlaubt. Jeweils um „Viertel Nach“ und um „Viertel Vor“ ist für 5 Minuten die Ausfahrt von Betlis Richtung Weesen erlaubt. Es sei an dieser Stelle noch vermerkt, dass auf der Straße in Betlis „Zubringer Dienst erlaubt“ ist. Das heißt, grundsätzlich ist Fahrverbot, außer man muss Ware liefern/abholen oder ist Anwohner. Außerdem ist zu beachten, dass es keine offiziellen Parkplätze gibt, die sind alle privat. Also heißt es, freundlich die Anwohner zu fragen, ob das Fahrzeug abgestellt werden darf. Hat man diese Hürde geschafft, fängt die wirkliche Arbeit an. Tauchgerüdel ca. 100 Höhenmeter und ca. 500 Streckenmeter zum Transportseil hochtragen. Das Transportseil ist Eigentum des Kanton St. Gallen, wenn man das Seil benutzen möchte, muss man einen Haftungsausschluss abgeben. Das Formular mit Kontaktadresse kann auf www.cave-tec-diving.ch unter Info/Downloads heruntergeladen werden. Hat man das ganze Equipment oben, muss es über das Serenbachtobel. Das heißt mindestens eine Person muss sich rüber hangeln, um die Transportgondel zu bedienen, mit der das Material zur Rinquelle verbracht werden kann. Ist nun alles auf der anderen Talseite, muss die Ausrüstung noch zum Einstieg geschafft werden. Nach dem Tauchgang muss das Ganze natürlich in umgekehrter Reihenfolge wieder abgebaut werden. Was mit Sicherheit gesagt werden kann, ist, dass sich der Aufwand lohnt und man in der Regel durch einen schönen Tauchgang belohnt wird. Da es jedoch vom Aufwand her doch eine komplexes Unternehmen ist, empfiehlt es sich, das erste Mal eine ortskundigen Taucher mitzunehmen. Kontakte können über www.cave.tec.diving.ch geknüpft werden.

Rin-Quelle	
Besonderheiten:	Man betaucht hier den Überlauf, die eigentliche Entwässerung ist noch nicht erforscht. Vorsicht vor der Downstreampassage. Alpines Know How ist erforderlich.

Bätterich-Quelle



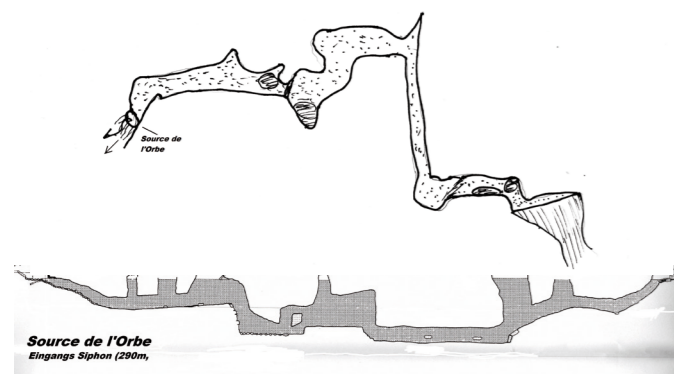
Die Bätterich-Quelle entspringt im Thunersee, nahe der Gemeinde Sundlauen im Berner Oberland. Man findet sie bei den Koordinaten 46°41'3,58" N 7°48'4,06" O. Man hat keinen direkten Landzugang zur Höhle. Am einfachsten ist es, sich per Schiff zur Höhle fahren zu lassen. Ausserdem gibt es noch die Möglichkeit, zu schwimmen. Anmerkung: In den schweizer Seen ist nach schweizerischem Binnenschiffahrtsgesetz der Einsatz von Scootern verboten!

Über Privatgelände gelangt man ans Seeufer. Das Privatgelände darf eventuell und nur nach Rücksprache mit dem Landbesitzer im Winterhalbjahr benutzt werden. Parkplätze hat es genügend auf einem nahe gelegenen Parkplatz unmittelbar am Seeufer, Koordinaten 46°40'57,2" N 7°48'24,2" O.

Bätterich-Quelle	
Betauchbar:	Ganzjährig
Sensibilität:	ca. 1 Woche vorher Trockenheit erforderlich. Der „Gelbe Brunnen“ ist ein Indikator, läuf dieser, ist die Bätterich nicht betauchbar
Besonderheiten:	Als Bootstauchgang machbar. Faszinierender Quelltrichter mitten im See. Nicht ganz unproblematische Navigation im hinteren Bereich. Wechselndes Bild mit Schichtfugen und unterschiedlichem Gestein. Sehr vielseitig von D12 bis Trimix mit D20 und 2 Stages bzw. Rebreather betauchbar.

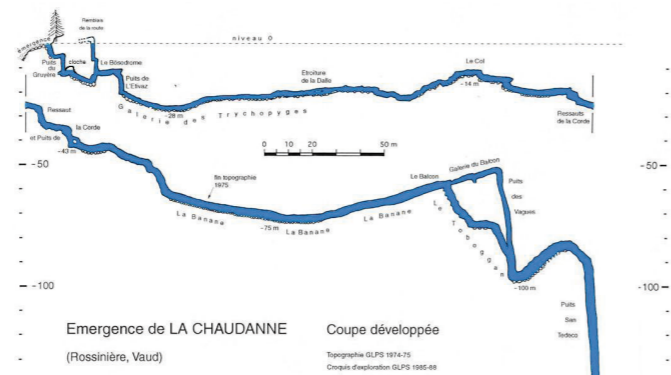


Source de l'Orbe



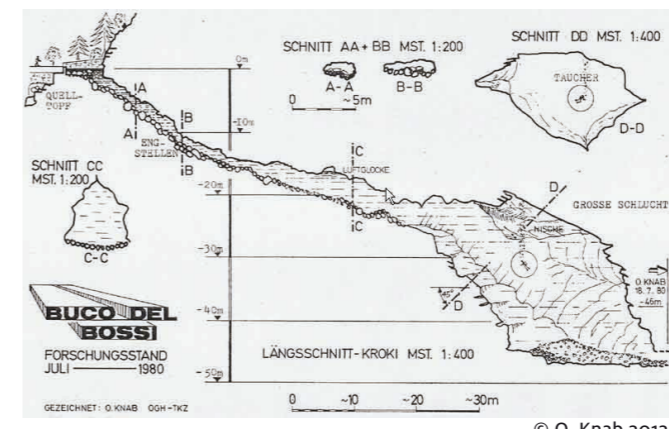
Die Quelle ist verbunden mit einer Schauhöhle „Grottes de Vallorbe“ deren Besuch ein absolutes Muss ist. Das Finden der Quelle ist einfach, in der Ortschaft Vallorbe nur dem Wegweiser „Grottes“ folgen. Für die tauchenden Besucher ist es etwas schwierig, da der Weg vom Parkplatz zum Höhleneingang ca. 550 m lang ist, auf diesem Weg gilt ein generelles Fahrverbot. Während der regulären Öffnungszeit kann man höflich bei der Kasse nach einer Zufahrtserlaubnis fragen. Wenn man Glück hat, wird einem diese gewährt, und somit bleibt einem das Schleppen erspart. Mehr Infos über Geschichte und Öffnungszeiten der Grotte unter www.grottesdevallorbe.ch. Sehr schöne und detaillierte Höhlenpläne kann man auch dort im Kiosk kaufen.

Emergence de la Chaudanne



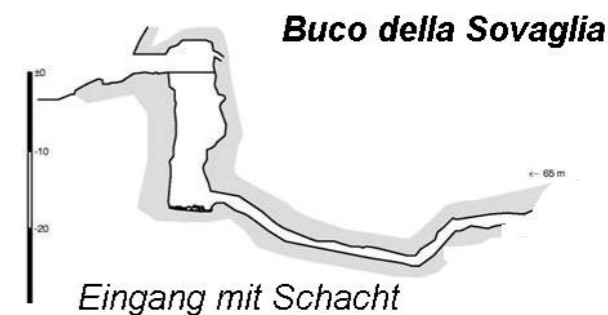
Ein Muss für jeden erfahrenen und gut ausgebildeten Höhlentaucher. Auch ein Muss ist das Fondue bei den Besitzern der Quelle. Sie betreiben unmittelbar daneben ein Restaurant. Da die Quelle auf Privatgrund liegt, ist es selbstverständlich, dass man um eine Taucherlaubnis fragt. Das Restaurant de la Chaudanne liegt direkt an der Straße zwischen Rossinière und Château-d'Oex. Die Quelle ist etwas unterhalb der Straße bei den Koordinaten: 46°27'55,5" N 7°05'51,3" O. Der Weg zum Eingangsbereich ist auf einer längeren Strecke ziemlich schmal, was zu Problemen führen kann, wenn noch eine andere Gruppe vor Ort ist. Dann muss man sich gegenseitig absprechen. Die Erforschung ist noch nicht abgeschlossen.

Sorgente Bossi



Die Sorgente Bossi befindet sich im Tessin, genauer gesagt in der Nähe von Arogno. Dort befindet sich unmittelbar neben der Straße eine der wichtigsten Entwässerungen des Monte Generosion, die Sorgente Bossi. Koordinaten 45°57'23,5" N 08°59'38,6" O. Die Sorgente Bossi ist im Besitz der Firma AIL SA und ist eingezäunt und verschlossen. Wenn man tauchen möchte, kann man gegen Vorlage des Höhlentauchbrevets und eines Versicherungsnachweises bei der Gemeindeverwaltung Arogno den Schlüssel für das Tor erhalten. Die Öffnungszeiten der Verwaltung sind Werktags 09:00 – 12:00 Uhr. Weiter gilt es zu beachten, dass es um die Parkmöglichkeiten sehr schlecht bestellt ist. Am besten Gerödel ausladen und wegfahren, da die Quelle unmittelbar neben der Straße ist, geht das recht gut. Wichtig ist, dass der Verkehr nicht behindert wird, da die Straße sehr schmal ist. Da in dem System noch weiter geforscht wird, gilt es, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Die Höhle geht bis auf -89 m runter und auf der anderen Seite wieder hoch bis zu verschiedenen Auftauchmöglichkeiten. Die Forscher haben hier in der Regel recht lange Dekostops einzuhalten. Das Problem liegt aber hauptsächlich am Gangquerschnitt. Dieser ist genau dort am engsten, wo man die längsten Dekostops einlegen muss. Dann gilt es, sich zu arrangieren.

Buco della Sovaglia



Wir bleiben im Tessin. In der Nachbargemeinde von Arogno nach Rovio befindet sich die Buco della Sovaglia. Mit dem ersten Problem haben wir zu kämpfen, wenn wir zur Höhle mit den Koordinaten 45°56'1,72" N 09°00'16,6" O hochfahren möchten. Die engen Gassen und Straßen von Rovio haben wirklich nur knapp PKW Breite, wohlverstanden mit eingeklappten Außenspiegeln. Hat man die Engstellen passiert, geht es auf der befestigten Naturstraße, einer sogenannte „Mulattiera“, hinauf bis zu einer kleinen Brücke, wo maximal für 2 Fahrzeuge Platz zum Parken und Wenden ist. Von da geht es ca. 250 m zu Fuß weiter. Je nach Wasserstand sollte man noch Seilmaterial und eventuell eine Leiter mit dabei haben. Unmittelbar nach dem Höhleneingang kommt ein senkrechter Schacht, der einem bei Niedrigwasser Probleme bereiten kann. Ideal ist es, wenn das Wasser leicht aus der Höhle läuft.

Source de l'Orbe	
Betauchbar:	Ganzjährig
Besonderheiten:	Viefalt im Höhlenprofil, starke Scheinwerfer erhellen Teile der Höhle wenn die Schauhöhle in Betrieb ist.

Emergence de La Chaudanne	
Besonderheiten:	Enger Eingangsbereich. Achterbahnmäßiger Gangverlauf, später sehr geräumige Höhle. Dunkles, erzhaltiges Gestein. Magnetschalter können nach dem Tauchgang voller Erzstaub sein. Höhlentauchen par excellence. Taucherisch anspruchsvoll.

Sorgente Bossi	
Betauchbar:	Ganzjährig
Besonderheiten:	Tiefe Höhle. Für Trimix-Tauchgänge geeignet. Recht eng im Eingangsbereich. An der tiefsten Stelle gibt es 2 Engstellen.

Buco delle Sovaglia	
Betauchbar:	Ganzjährig
Besonderheiten:	Mit VW Bus nicht machbar. Am Eingangsschacht ist manchmal eine Leiter nötig. Gute Sicht. Tauchgänge bis 60 m Tiefe möglich. Etwas Schlepperei nötig. Nur für erfahrene Höhlentaucher geeignet.

Der Autor
Walter Gallmann hat 1976 sein CMAS * und 1978 das CMAS** Brevet gemacht. 1982 folgte sein erster Trimix TG mit Unterstützung von Dr. Prof. Bühlmann. Zu diesem Zeitpunkt war das Mischgastuchen für Sporttaucher gänzlich unbekannt. Vor knapp 20 Jahren begann Walter Gallmann dann mit dem Höhlentauchen. 1997 folgte die CMAS*** Brevetierung und die Ausbildung zum Tauchlehrer. 1999 wechselte Walter Gallmann beim Sidemount-Tauchen vom Gurt-Harnes zur Backplate. 2000 war er das erste Mal in Mexiko und wollte natürlich Höhlentauchen. Dies wurde ihm wegen der fehlenden Brevetierung aber verwehrt. Frustriert kehrte er aus Mexiko zurück und begann seine Höhlen- und Trimixtaucherei zu „legitimieren“. Mittlerweile ist er CMAS Höhlentauch- und Trimix Staff-Instruktor mit über 5000 Tauchgängen in allen Bereichen und

fährt regelmässig nach Mexiko und Sardinien und bei swiss-cave-diving.ch ist er für die komplette Ausbildung verantwortlich. Unter cave-tec-diving.ch bietet Walter Gallmann folgende Tauchausbildungen an: Nitrox, Nitrox Adv, Recreational Trimix, Normoxic Trimix, Trimix Adv. alle 3 Scooter Ausbildungsstufen, Nitrox und Trimix Blender. Selbstverständlich kann man auch bei Cave-Tec-Diving das Material für ambitionierte Tauchgänge erwerben. Es sind unter anderem Ausrüstung der folgenden Herstellern erhältlich: divetec.de, Scubaforce, OMS, Mavotec.

Mehr Infos unter www.cave-tec-diving.ch
info@cave-tec-diving.ch

WETNOTES hat die Emergence de la Chaudanne betaucht. Das Video zum Tauchgang ist im YouTube-Kanal des Magazins zu sehen.

Abschließend möchte ich mich noch bei all jenen bedanken, die mich mit Plänen, Fotos und Infos unterstützt haben. Dies sind namentlich: Oliver Knab mit den Plänen vom Hundloch und Bossi sowie Fotos vom Hundloch, Christian Steiner mit Plänen und Fotos der Rinquelle, Klaus Moosbrugger alias Mosel mit Fotos der Rinquelle, Fotoarchiv von Swiss-Cave-Diving, Cyrill Brand für den Plan der Bätterich, Cyrill Brand und Michael Walz für den Plan der Chaudanne. Und allen eine unfallfreie Höhlentauchleben!

Walter Gallmann, www.cave-tec-diving.ch